



Waldbrände haben in der EU in diesem Jahr bereits mehr Wald verwüstet als im Jahr 2021

2022 könnte somit die Schäden des Jahres 2017 erreichen oder übertreffen. 2017 war das schlimmste Jahr, das in der EU seit Einführung des Waldbrand-Überwachungssystems im Jahr 2000 verzeichnet wurde.

Wird 2022 ein Rekordjahr? Die Waldbrände, die in den letzten Wochen in Europa, insbesondere im Westen des Kontinents, gewütet haben, haben bereits mehr Flächen zerstört als im gesamten Jahr 2021. Das gab das Europäische Waldbrandinformationssystem (EFFIS) am Donnerstag, dem 21. Juli, bekannt.

Bis zum 16. Juli hatten Brände in den 27 Ländern der Europäischen Union seit Jahresbeginn bereits insgesamt 517.881 Hektar Land verwüstet, was der Fläche des französischen Departements Mayenne (53) entspricht. Im gesamten Jahr 2021 haben in den EU-Ländern laut EFFIS 470.359 Hektar gebrannt. **„Die Hitzewelle ist entscheidend und eindeutig mit der globalen Erwärmung verbunden“**, betonte der EFFIS-Koordinator Jesus San-Miguel.

Spanien doppelt so stark betroffen wie 2021.

In Frankreich brannten seit Jahresbeginn insgesamt fast 40.000 Hektar, während es im gesamten Jahr 2021 „nur“ etwas mehr als 30.000 Hektar waren. In Spanien brannten mehr als 190.000 Hektar, in 2021 waren es fast 85.000 Hektar, und in Portugal verbrannten dieses Jahr mehr als 46.000 Hektar, in 2021 waren es etwa 25.000 Hektar.

Selbst in Ländern, die nicht an Waldbrände gewöhnt sind, kommt es immer öfter zu Grossfeuern: Im Vereinigten Königreich brannten laut EFFIS seit Jahresbeginn etwas mehr als 20.000 Hektar, gegenüber nur etwa 6.000 Hektar im Jahr 2021.

Wenn sich dieser Trend fortsetzt, könnte 2022 mit 2017, dem schlimmsten Jahr, das seit der Gründung von EFFIS im Jahr 2000 in der EU verzeichnet wurde, gleichziehen oder es sogar übertreffen. 2017 waren 988.087 Hektar Vegetation in der EU in Flammen aufgegangen, was der Fläche eines Landes wie dem Libanon entspricht.